



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 1  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 23 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 15.6.2022

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

## **Bodenmarkierung in der Gellertgasse**

In der Gellertgasse wurden Mitte Mai Bodenmarkierungsarbeiten im Abschnitt zw. Gellertplatz und Kudlichgasse durchgeführt. Im Zuge dieser Markierungsarbeiten wurden die bestehenden Piktogramme sowie die Bodenmarkierungen für die Parkplätze erneuert.

Es wundert jedoch, dass im Zuge dieser Markierungsarbeiten nicht auch Bodenmarkierungen zur Einbahnöffnung für Fahrräder aufgebracht wurden, insbesondere, da der entsprechende Antrag zur Einbahnöffnung für Fahrräder in der Bezirksvertretungssitzung vom 19.09.2018 angenommen wurde.

### **Dazu folgende Fragen:**

- Warum wurden im Zuge der Bodenmarkierungsarbeiten Mitte Mai im beschriebenen Straßenabschnitt die Markierungen zur Ermöglichung des Radfahrens gegen die Einbahn - trotz gültigem Beschluss der Bezirksvertretung – nicht berücksichtigt?
- Wie hoch waren die Kosten der Bodenmarkierungsarbeiten in diesem Abschnitt?
- Wie hoch werden die Kosten sein die Bodenmarkierung für das Radfahren gegen die Einbahn in diesem Abschnitt zu markieren?
- Wann wurde die Verordnung „Einbahnstraße – ausgen. Fahrräder“ von der MA 46 erlassen?
- Wenn die Verordnung nach 4 Jahren noch immer nicht erlassen wurde, dann warum?
- Wann wurde die MA 28 mit der bautechnischen Umsetzung dafür beauftragt?
- Welche Firma wurde von Seiten der MA28 mit diesen Bodenmarkierungsarbeiten beauftragt?

### **Begründung:**

Es ist nicht nur ärgerlich, sondern demokratiepolitisch bedenklich, wenn Beschlüsse der Bezirksvertretung 4 Jahre ignoriert werden. Weiters wird der Eindruck erweckt, dass innerhalb der Stadt die Zusammenarbeit zwischen den Bezirksverwaltungen und den zuständigen Behörden nicht fließend funktioniert und es so zu unnötigen Mehrarbeiten und in weiterer Folge zu Mehrkosten kommt, die vermieden hätten werden können. Um Beantwortung der angeführten Fragen wird ersucht.

Viktor Schwabl  
Klubobmann

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat